

LBM RLP - Fachgruppe Luftverkehr - · Gebäude 667 C · 55483 Hahn-Flughafen

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord
Stresemannstraße 3-5
56068 Koblenz

ausschließlich per E-Mail:

Kristina.Wollschlag@sgdnord.rlp.de

Ihre Nachricht:
vom08.01.2025
21a/07/5.1/2024/0099

Unser Zeichen:
(bitte stets angeben)
VIII-4.12.9.3.6.11/25

Ihr Ansprechpartner:
Alberto Janus
E-Mail:
alberto.janus@lbm.rlp.de

Durchwahl:
06543/8780-1654
Fax:

Datum:
24.02.2025

**Luftfahrthindernisse in Rheinland-Pfalz
Errichtung von acht Windenergieanlagen in der Gemarkung Dierdorf und Giershofen,
Flur 1 und 13, Flurstück 19/14, 20/8, 1, 27/17, 15/33, 18/27, 11/44 und 5/38
Antragsteller: ABO Energy GmbH & Co. KGaA, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu oben genanntem Bauvorhaben ergeht folgende Entscheidung:

I. Ablehnung der luftrechtlichen Zustimmung WEA 07 und WEA 08:

1. Die Bundeswehr hat aus militärischen, flugbetrieblichen Gründen gegen die Errichtung der Windkraftanlage
 - WEA 07 in der Gemarkung Dierdorf, Flur 1, Flurstück 11/44, mit einer max. Höhe von 626,00 m ü. NN (max. 267,00 m ü. Grund),
 - WEA 08 in der Gemarkung Dierdorf, Flur 1, Flurstück 5/38, mit einer max. Höhe von 756,00 m ü. NN (max. 244,00 m ü. Grund),

bestehen erhebliche Bedenken.

2. Die **luftrechtliche Zustimmung** gem. § 14 Abs. 1 Luftverkehrsgesetz (LuftVG) wird **nicht erteilt**.

Besucher:
Gebäude 667C
55483 Hahn-Flughafen

Fon: (06543) 8780-1640
Fax: (0261) 291412217
Web: lbm.rlp.de

Konto des LBM RP:
Rheinland-Pfalz Bank
(LBBW)
IBAN:
DE23600501017401507624
BIC: SOLADEST600

Geschäftsführung:
Franz-Josef Theis
Stellvertreter:
Lutz Nink

Begründung:

Es bestehen Bedenken gem. §14 LuftVG

LufABw 3 II e stimmt der Errichtung der Windenergieanlagen WEA 1 - WEA 6 bei Dierdorf zu.

Ablehnung der Windenergieanlagen WEA 7 und WEA 8.

Die Windenergieanlagen WEA 7 und WEA 8 beeinträchtigen die Kursführungsmindesthöhe (MVA) des Sektors SB7. Eine Anhebung des Sektors würde zu flugbetrieblichen Einschränkungen führen. In diesem Sektor wird fast der komplette Flugverkehr nach Instrumentenflugregeln geführt. Zudem ist der Sektor SB 7 der einzige MVA Sektor des Flugplatzes Büchel, in dem es die Möglichkeit gibt 2 Luftfahrzeuge vertikal zu separieren. Nach einer Anhebung wäre dies nicht mehr möglich, was zu erheblichen Verzögerungen/Einschränkungen im Flugbetrieb führen würde. Eine Anhebung wird daher abgelehnt. Die maximale Bauhöhe ohne Einschränkung auf die MVA beträgt 594 m über NHN.

Bei der Maximalbauhöhe wurde ein Puffer von 20 m vertikal, sowie 8 m horizontal angewandt, um einen Änderungsantrag nach §16b Abs. 7 BImSchG zu berücksichtigen.

II. Luftrechtliche Zustimmung:

3. Aus zivilen Hindernisgründen und militärischen Flugbetriebsgründen bestehen gegen die Errichtung der Windenergieanlagen
 - WEA 01 in der Gemarkung Dierdorf, Flur 1, Flurstück 19/14, mit einer max. Höhe von 569,00 m ü. NN (max. 267,00 m ü. Grund),
 - WEA 02 in der Gemarkung Dierdorf, Flur 1, Flurstück 20/8, mit einer max. Höhe von 569,00 m ü. NN (max. 267,00 m ü. Grund),
 - WEA 03 in der Gemarkung Giershofen, Flur 13, Flurstück 1, mit einer max. Höhe von 566,00 m ü. NN (max. 267,00 m ü. Grund),
 - WEA 04 in der Gemarkung Dierdor, Flur 1, Flurstück 27/17, mit einer max. Höhe von 567,00 m ü. NN (max. 267,00 m ü. Grund),
 - WEA 05 in der Gemarkung Dierdorf, Flur 1, Flurstück 15/33, mit einer max. Höhe von 572,00 m ü. NN (max. 267,00 m ü. Grund),
 - WEA 06 in der Gemarkung Dierdorf, Flur 1, Flurstück 18/27, mit einer max. Höhe von 592,00 m ü. NN (max. 267,00 m ü. Grund),

keine Bedenken.

4. Die luftrechtliche Zustimmung gem. § 14 Abs. 1 Luftverkehrsgesetz (LuftVG) der Anlagen WEA 01, WEA 02, WEA 03, WEA 04, WEA 05 und WEA 06 wird unter Beachtung nachstehender Nebenbestimmungen erteilt.
5. Gemäß der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift (AVV) zur Kennzeichnung von Luftfahrt-hindernissen vom 24.04.2020 (BAnz AT 30.04.2020 B4)“ in Verbindung mit der „Allgemei-

nen Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Kennzeichnung von Luftfahrthindernissen vom 15.12.2023 (BAnz AT 28.12.2023 B4)“ ist an den Windenergieanlagen eine Tages- und Nachtkennzeichnung anzubringen.

6. Die Windenergieanlagen sind als Luftfahrthindernis zu veröffentlichen.

III. Hinweise

1. Um Nachricht über den Ausgang des Genehmigungsverfahrens wird gebeten.
2. Sollten in dem Gebiet Windenergieanlagen mit einer Höhe von mehr als 100,00 m über Grund abgebaut werden, so bitten wir um entsprechende Mitteilung.

IV. Nebenbestimmungen:

1. Für die Tageskennzeichnung sind die Rotorblätter außen beginnend durch drei Farbstreifen in jeweils sechs Meter Breite in den Farben verkehrsorange (RAL 2009) in Verbindung mit Verkehrsweiß (RAL 9016) oder in den Farben Verkehrsrot (RAL 3020) in Verbindung mit Verkehrsweiß (RAL 9016) oder den Grautönen grauweiß (RAL 9002), achatgrau (RAL 7038) oder lichtgrau (RAL 7035) zu markieren.
Die äußere Farbe muss Verkehrsorange oder Verkehrsrot sein.
2. Das Maschinenhaus ist mit einem mindestens zwei Meter hohen Streifen in Verkehrsorange (RAL 2009) oder Verkehrsrot (RAL 3020) auf halber Höhe des Maschinenhauses rückwärtig umlaufend zu markieren. Der Streifen darf durch grafische Elemente und/oder konstruktionsbedingt unterbrochen werden; grafische Elemente dürfen maximal ein Drittel der Fläche der jeweiligen Maschinenhausseite beanspruchen. Der Mast ist mit einem drei Meter hohen Farbring in Verkehrsorange (RAL 2009) oder Verkehrsrot (RAL 3020) beginnend in 40 Metern über Grund zu markieren. Die Markierung kann aus technischen Gründen oder bedingt durch örtliche Besonderheiten versetzt angeordnet werden.
3. Für die Nachtkennzeichnung ist auf dem Dach des Maschinenhauses ein Feuer W, rot oder Feuer W, rot ES anzubringen. Feuer W, rot und Feuer W, rot ES sind rot blinkende Rundstrahlfeuer (100 cd) gemäß Anhang 2 der AVV. Die Taktfolge der Feuer W, rot oder Feuer W, rot ES beträgt 1 s hell + 0,5 s dunkel + 1 s hell + 1,5 s dunkel (= 4 Sekunden).
Die Nennlichtstärke der Feuer W, rot ES kann sichtweitenabhängig reduziert werden. Bei Sichtweiten über 5 Kilometern darf die Nennlichtstärke auf 30 % und bei Sichtweiten über 10 Kilometern auf 10 % reduziert werden. Die Sichtweitenmessung hat nach den Vorgaben des Anhangs 4 der AVV zu erfolgen. Die Einhaltung der geforderten Nennlichtstärken ist nachzuweisen.
Die Feuer müssen durch einen Dämmerungsschalter bei Unterschreitung einer Schaltschwelle zwischen 50 bis 150 Lux aktiviert werden.
4. Am Turm der Windenergieanlage ist auf der halben Höhe zwischen Grund und der Nachtkennzeichnung auf dem Maschinenhausdach eine Befuerungsebene, bestehend aus Hindernisfeuer (ES) anzubringen. Hindernisfeuer (ES) sind dauerhaft rot leuchtende Rundstrahl- oder Teilfeuer (mindestens 10 cd) gemäß Anhang 1 der AVV. Sofern aus technischen Gründen erforderlich, kann bei der Anordnung der Befuerungsebene um bis zu fünf Meter nach oben oder unten abgewichen werden. Aus jeder Richtung müssen mindestens zwei Hindernisfeuer pro Ebene sichtbar sein. Die Feuer müssen durch einen Dämmerungsschalter bei Unterschreitung einer Schaltschwelle zwischen 50 bis 150 Lux aktiviert werden.

5. Die gemäß § 9 Absatz 8 Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2023) verpflichtend einzubauende bedarfsgesteuerte Nachtkennzeichnung (BNK) ist dem Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM), Fachgruppe Luftverkehr, Gebäude 667C, 55483 Hahn-Flughafen als zuständige Luftfahrtbehörde, vor der Inbetriebnahme anzuzeigen. Der Anzeige sind
 - a. der Nachweis der Baumusterprüfung gemäß Anhang 6 Nummer 2 der AVV durch eine vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur benannten Stelle und
 - b. der Nachweis des Herstellers und/oder des Anlagenbetreibers über die standortbezogene Erfüllung der Anforderungen auf Basis der Prüfkriterien nach Anhang 6 Nummer 2 der AVVbeizufügen.
6. Auf dem Dach des Maschinenhauses ist zusätzlich eine Infrarotkennzeichnung anzubringen. Infrarotfeuer sind blinkende Rundstrahlfeuer gemäß Anhang 3 der AVV mit einer Wellenlänge von 800 bis 940 nm. Die Taktfolge der Infrarotfeuer beträgt 0,2 s hell + 0,8 s dunkel (= 1 Sekunde).
7. Die Windenergieanlagen können als Windenergieanlagen-Block zusammengefasst werden und nur die Anlagen an der Peripherie des Blocks bedürfen einer Kennzeichnung durch Feuer für die Tages- und Nachtkennzeichnung. Die Anlage WEA 01 bis WEA 06 überragt die sie umgebenden Hindernisse signifikant und ist daher ebenfalls zu kennzeichnen. Die Tagesmarkierung durch Farbauftrag ist hiervon ausgenommen.
8. Alle Feuer dürfen in keiner Richtung völlig vom Hindernis verdeckt werden und es muss sichergestellt sein, z.B. durch Dopplung der Feuer, dass mindestens ein Feuer aus jeder Richtung sichtbar sein.
9. Bei Feuern mit sehr langer Lebensdauer des Leuchtmittels (z. B. LED) kann auf ein „redundantes Feuer“ mit automatischer Umschaltung verzichtet werden, wenn die Betriebsdauer erfasst und das Leuchtmittel bei Erreichen des Punktes mit 5 % Ausfallwahrscheinlichkeit getauscht wird.
10. Ein Ersatzstromversorgungskonzept, das für den Fall einer Störung der primären elektrischen Spannungsversorgung eine Versorgungsdauer von mindestens 16 Stunden gewährleistet, ist vorzulegen. Im Fall der geplanten Abschaltung ist der Betrieb der Feuer bis zur Wiederherstellung der Spannungsversorgung sicherzustellen. Die Zeitdauer der Unterbrechung zwischen Ausfall der Netzversorgung und Umschalten auf die Ersatzstromversorgung darf zwei Minuten nicht überschreiten.
Diese Vorgabe gilt nicht für die Infrarotkennzeichnung.
11. Störungen der Feuer, die nicht sofort behoben werden können, sind der zuständigen NOTAM-Zentrale unverzüglich bekannt zu geben. Der Ausfall der Kennzeichnung ist so schnell wie möglich zu beheben. Sobald die Störung behoben ist, ist die NOTAM-Zentrale unverzüglich davon in Kenntnis zu setzen. Ist eine Behebung nach Ablauf von zwei Wochen nicht möglich, so ist erneut die NOTAM-Zentrale sowie die zuständige Genehmigungsbehörde zu informieren.
12. Die Blinkfolge der eingesetzten Blinkfeuer ist zu synchronisieren. Die Taktfolge ist auf 00.00.00 Sekunde gemäß UTC mit einer zulässigen Null-Punkt-Verschiebung von ± 50 ms zu starten.
13. Die geforderten Kennzeichnungen sind nach Erreichen der jeweiligen Bauhöhe anzubringen. Dies gilt auch, wenn noch kein Netzanschluss besteht.

14. Sollten Kräne zum Einsatz kommen, sind diese ab 100 m über Grund mit einer Tageskennzeichnung und an der höchsten Stelle mit einer Nachtkennzeichnung zu versehen.
15. Zur Veröffentlichung im Luftfahrthandbuch sind der

DFS Deutsche Flugsicherung GmbH
bitte nur per E-Mail an fif@dfs.de

und nachrichtlich dem

Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM)
Fachgruppe Luftverkehr
Gebäude 667C
55483 Hahn-Flughafen

unter Angabe des Aktenzeichens **Rh-Pf 10470**

- a. mindestens sechs Wochen vor Baubeginn und
b. spätestens vier Wochen nach Fertigstellung
- a) der Name des Standortes mit Gemarkung, Flur und Flurstücken,
b) die Art des Luftfahrthindernisses,
c) die geografischen Standortkoordinaten in Grad, Minuten und Sekunden unter Angabe des entsprechenden Bezugsellipsoids,
d) die Höhe der Bauwerksspitze in Meter über Grund und in Meter über NN,
e) die Art der Kennzeichnungen (Beschreibung)
f) sowie ein Ansprechpartner mit Anschrift und Telefonnummer, der einen Ausfall der Befeuerung oder der bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung meldet bzw. für die Instandsetzung zuständig ist,
anzuzeigen.

V. Kostenfestsetzung

Gemäß §§ 1 und 2 Abs. 1 der Kostenverordnung der Luftfahrtverwaltung (LuftKostV) vom 14.02.1984 (BGBl. I S. 346) in Verbindung mit dem Gebührenverzeichnis (Anlage zu § 2 Abs. 1), Abschnitt V Nr. 13, in der jeweils derzeit gültigen Fassung, wird die Verwaltungsgebühr auf

700,00 Euro

festgesetzt.

Die Gebühr wird gemäß Rundschreiben des Ministeriums für Finanzen vom 06. Oktober 2004 (MinBl. Rh.-Pf. 2004, S. 371) nach Eingang der Zahlung durch den Gebührensschuldner, spätestens sechs Monate nach Bekanntgabe der Kostenmitteilung fällig und ist unter Angabe der Referenznummer „**VIII4129361125**“ auf folgendes Konto des Landesbetriebes Mobilität Rheinland-Pfalz bei der Rheinland-Pfalz Bank (LBBW) zu überweisen:

IBAN: DE23 6005 0101 7401 5076 24
BIC/SWIFT: SOLADEST600

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Alberto Janus

Dieser Bescheid ist maschinell erstellt und ohne Unterschrift gültig.